



## Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg e.V.

Der Lesben- und Schwulenverband in Deutschland (LSVD) e.V. als bundesweit größte Organisation von Lesben und Schwulen versucht, Vorurteilen und Intoleranz offensiv entgegenzutreten. Der Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg e.V. ist als Landesverband Teil des bundesweit agierenden LSVD-Netzwerkes. Der LSVD ist eine gemeinnützige und mildtätige Selbsthilfe- und Wohlfahrtsorganisation und für viele Menschen die erste Anlaufstelle bei Fragen im Zusammenhang mit dem Thema Homosexualität. Wir bieten Beratung und versuchen, Vorurteilen und Intoleranz präventiv und konstruktiv zu begegnen.

Der LSVD will erreichen, dass Lesben, Schwule, Bi- und Transsexuelle ihre persönlichen Lebensentwürfe selbstbestimmt entwickeln können, frei von rechtlichen und anderen Benachteiligungen, frei von Anfeindungen und Diskriminierungen. Mit politischer Lobbyarbeit und einer intensiven Presse- und Öffentlichkeitsarbeit tritt der LSVD für die Interessen von Schwulen und Lesben ein. Unser Ziel ist die volle rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung.

Das Bildungs- und Sozialwerk des Lesben- und Schwulenverbandes Berlin-Brandenburg (BLSB) e.V. betreut folgende Projekte:

Das Projekt **MILES** - ein Begegnungszentrum für Migranten, Lesben und Schwule - will jugendlichen Einwanderern die Vorteile einer pluralistischen Gesellschaft, in der jeder das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung hat, näher bringen. Wir bieten Hilfe & Beratung für schwule und lesbische MigrantInnen und ihre Angehörigen, Aufklärungsveranstaltungen für Jugendliche und Multiplikatorenschulungen. Darüber hinaus gibt es diverse Selbsthilfegruppen und Rechtsberatungsangebote. MILES wird vom Fachbereich für gleichgeschlechtliche Lebensweisen der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.

Das Projekt **Respect Gaymes** fördert die Begegnung zwischen homo-, bi- und heterosexuellen Jugendlichen. Vorurteile und Intoleranz sollen dadurch abgebaut werden. Eine wichtige Zielgruppe sind junge Einwanderer. Bei dem jährlich stattfindenden Sport- und Kultur-Event Respect Gaymes messen sich Jugendliche in den Disziplinen Fußball und Streetball. Neben den Turnieren gibt es diverse Workshops, z.B. zu Hip-Hop und Breakdance. Begleitend werden Aufklärungsprojekte in Schulen und Jugendzentren durchgeführt. Das Projekt wird vom Fachbereich für gleichgeschlechtliche Lebensweisen der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.

Mit dem Projekt **Community Gaymes** wird das Erfolgsrezept der Respect Gaymes auf sog. Problemkiese übertragen. In Zusammenarbeit mit Schulen, Jugendeinrichtungen, Sport- und Migrantenvereinen werden vor Ort Projekte zu Liebe, (Homo-)Sexualität und Respekt durchgeführt. Dazu zählen Workshops, Aufklärungsveranstaltungen und niedrigschwellige Sport- und Kulturangebote, die die Begegnung homo- und heterosexueller Jugendlicher fördern. Insb. bildungsferne Jugendliche, die bislang kaum eine Chance hatten, sich mit dem Thema Homosexualität zu beschäftigen, sollen so erreicht werden. Das Projekt bietet ihnen die Chance, andere Stadtteile und Lebensformen kennenzulernen und so ihren Horizont zu erweitern. Die Community Gaymes werden gefördert durch das Programm "Soziale Stadt".

Das Projekt **Regenbogenfamilien** berät Lesben und Schwule mit Kindern oder Kinderwunsch. Ziel ist es, dass Kinder mit lesbischen oder schwulen Eltern frei von Benachteiligungen und Anfeindungen aufwachsen können. Das Projekt bietet psychosoziale Beratung, Hilfe und Unterstützung in Diskriminierungsfällen und Konfliktsituationen, familienrechtliche Beratung sowie Fortbildungen für Multiplikatoren. Darüber hinaus gibt es diverse Selbsthilfegruppen und Freizeitangebote. Das Projekt wird vom Fachbereich für gleichgeschlechtliche Lebensweisen der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.

Die Arbeit der Projekte MILES und Respect Gaymes wurde mehrfach ausgezeichnet. Im Mai 2004 wurde das Projekt MILES mit dem Magnus-Hirschfeld-Preis geehrt. Im Juni 2005 wurde die Aufklärungs-, Emanzipations- und Integrationsarbeit von MILES mit dem Rainbow Award ausgezeichnet. Die Respect Gaymes wurden am 20. April 2007 im Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ mit dem Höchstpreis als „vorbildlich“ ausgezeichnet.

**Das Projekt Community Gaymes hat im März 2009 die Kampagne „Liebe verdient Respekt“ gestartet. Die Kampagne wurde von der Beratungsstelle COURAGE im Juni 2009 für Wien übernommen.**